

Dach, Simon: Alles läufft mit mir zum Ende (1632)

1 Alles läufft mit mir zum Ende:
2 Meine Hände,
3 Füß vnd Arme sind verdurrt,
4 Auch die Fackel meiner Augen
5 Wil nicht taugen,
6 Geist vnd Leben eilen fort.

7 Wo der Todt, die Pest der Erden,
8 Recht kan werden
9 Anzusehen abgemahlt,
10 Müssen jhm die Arm vnd Beine
11 Recht wie meine
12 Vnd nicht anders sein gestalt.

13 Meines edlen Geistes Kräfft,
14 Die Geschäfft
15 Meiner Sinnen nehmen ab,
16 Nichts ist anders zu besorgen
17 Als vor Morgen
18 Noch zu scheiden in das Grab.

19 Seele, wenn du nun diß Leben
20 Hin solst geben,
21 So entschlage dich der Noth,
22 Dencke, daß du zu den Frommen
23 Nicht kanst kommen
24 Als nur einig durch den Todt.

25 Laß dich seine finstre Hecken
26 Nicht erschrecken,
27 Süß vnd sanfft zwar thut er nicht,
28 Aber eh wir es verstehen
29 Wird auffgehen

30 Des gewünschten Lebens Licht.

31 Hie, von dannen wir abfahren
32 Zu den Scharen
33 Der verstorbnen, schmertzt es wol,
34 Aber dort auff jener Seiten
35 Ist kein streiten,
36 Sondern alles Frewden voll.

37 Da sind erst die rechte Hütten
38 Wo kein Wüten
39 Der verdamten Tyranney,
40 Sondern das nur ist zu schawen
41 Was wir Trawen,
42 Daß es ewig vns erfrew'.

43 Hülle dich in Christi Wunden,
44 Der empfunden
45 Was zu leiden dir gebührt,
46 Laß dich dein bethört verüben
47 Nicht betrüben,
48 Er hat alles außgeführt.

49 Gibt er nicht zu Gottes Rechten
50 Den Geschlechten
51 Der Erwehlten jhre Lust?
52 Er wird, wann du kömpst gegangen,
53 Dich vmbfangen,
54 Vnd einschliessen seiner Brust.

55 Wir sind alle durch sein Sterben
56 Himmels Erben,
57 Ja er wird des Todes Pein,
58 Die du wirst empfinden müssen,
59 Dir versüssen,

60 Daß sie nur ein Schlaff wird seyn.

61 Legt euch nun geruhig nieder,

62 Meine Glieder,

63 Eben wie jhr vmb die Nacht

64 Euch die Kräfftte zu erholen,

65 Gott befohlen,

66 Vnd zu Bett' offt habt gemacht.

67 Ruhet frey von allem Jammer

68 In der Kammer,

69 Die Gott fest verriegeln wird,

70 Vnd sie, wenn jhr solt erwachen,

71 Auff erst machen,

72 Selbst des Lebens Thür vnd Hirt.

73 Alsdann solt jhr ewrer Seelen

74 Auß der Hölen

75 Anvertrawt den Herren sehn,

76 Euch in seinen wahren Frewden

77 Ewig weiden,

78 Thun was hie nicht kan geschehn.

79 Gute Nacht, o Welt, sambt allen

80 Die noch wallen

81 Hie auff deinem trüben Meer!

82 Schaw, ich werd' jetzt auffgenommen

83 Zu den Frommen

84 Vnd dem grossen Himmels Heer!

85 Welche mit mir hie begehren

86 Einzukehren,

87 Schawen, daß sie nur die Ruh,

88 Christum, sich nicht mögen schämen

89 Anzunehmen

90 Vnd gehn auff jhr Stündlein zu.

91 Die jhr Ende stets betrachten

92 Vnd verachten

93 Dieser Welt verkehrten Sinn,

94 Jesum, biß sie gantz erkalten,

95 Gläubig halten,

96 Fahren sanft vnd seelig hin.

(Textopus: Alles läuft mit mir zum Ende. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53282>)